Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Grossherzoglich Badisches Anzeige-Blatt für den Kinzig-, Murg- und Pfinz-Kreis. 1775-1855

1843

73 (13.9.1843)

Visual Library

Grossherzoglich Badisches

Anzeige-Blatt

für den

Mittelrhein-Kreis.

№ 73. Mittwoch den 13. September 1843.

Schuldienstnachrichten.

An der höhern Bürgerschule in Philippsburg ist eine mit einem Volksschullehrer zu besetzende Lehrstelle mit einem Gehalt von 400 bis 500 fl. erledigt. Die Competenten um diese Stelle haben sich binnen 4 Wochen unter Vorlage ihrer Zeugnisse bei Großherzogl. Oberstudienrath zu melden.

Durch die erfolgte Pensionirung des Hauptlehrers Johann Baptist Neumeister zu Mauenheim, Amts Möhringen, ist der kathol. Schul-, Meßner-, Glöckner- und Organistendienst allda, mit dem gesetzlich regulirten Diensteinkommen von 140 fl. jährlich, nebst freier Wohnung und dem Schulgelde, welches bei einer Zahl von etwa 50 Schulkindern auf ein Gulden jährlich für jedes Kind festgesetzt ist, erledigt worden. Die Competenten um diesen Schuldienst haben sich bei der Fürstlich Fürstenbergischen Standesherrschaft, als Patron, innerhalb 6 Wochen nach Vorschrift zu melden.

Obrigkeitliche Bekanntmachungen.

Mannheim. [Conscriptions-Pflichtige.] Nro. 26,708. Nach den vorliegenden Kirchenbuchsauszügen des evangel. und kath. Pfarramts dahier wurden im Jahr 1823 nachstehend verzeichnete Individuen geboren, welche, wenn sie noch am Leben sind, zur Conscription pro 1844 gehören. Da indessen keiner derselben in hiesiger Gemeinde Heimathsrecht hat, und deren Heimaths- und Aufenthaltsort gänzlich unbekannt ist, so bringen wir dies, da sie in die Aufnahmsliste der Gemeinde Mannheim nicht gehören, zur öffentlichen Kenntniß, damit, wenn Einer oder der Andere Heimathsrecht im Großherzogthum Baden besitzen sollte, der Eintrag in die Aufnahmsliste der betreffenden Gemeinde bewirkt werden kann.

1) Alexander Antonius von Bertram, geb. den 23. August 1823, evangelisch, Sohn des Johann von Bertram und der Christine Belisaire.

2) Johann Klemens Karl Sebastian Christel, katholisch, geboren am 24. März 1823, Sohn des Zieglers Sebastian Christel und der Rosine geborne Vierling.

3) Franz Joseph Eberts, katholisch, geboren den 20. October 1823, unehelicher Sohn der Maria Cornelia Eberts.

Mannheim, den 31. August 1843.

Großherzogl. Stadtamt.

Riegel

Möhringen. [Conscriptions-Pflichtiger.] Nro. 7747. Nach der Aufnahmsliste der diesseitigen Gemeinde Hausen und Kirchen wurde daselbst unter dem 19. Februar 1823 geboren: Valentin N. N., Sohn der Magdalena Bart, einer Vagabundin von Saulgau. Da uns von dem Leben, Aufenthalt und den sonstigen Verhältnissen dieses Conscriptionspflichtigen nichts bekannt ist, so ersuchen wir sämmtliche betreffende Behörden, denselben, wenn er in ihren Conscriptionsbezirk gehören sollte, in die Liste aufzunehmen und uns hievon zu benachrichtigen.

Möhringen, den 6. September 1843.

Großh. Bad. F. F. Bezirksamt.

Heidelberg. [Conscriptions-Pflichtige.] Nro. 36,196. Um dem § 15 Nro. 5 und 6 des Conscriptionsgesetzes zu genügen, machen wir öffentlich bekannt, daß, ungeachtet der er-

lassenen Ausschreiben, die Heimath der untengenannten, im Laufe des Jahrs 1823 in der hiesigen Entbindungsanstalt geborenen Knaben nicht ausgemittelt werden konnte. Da hiernach Namen und Heimathsorte unrichtig angegeben worden, so veranlassen wir die betreffenden Amtsbehörden, wenn sie als Inländer irgendwo betroffen und ihre wahren Namen ausgemittelt worden sind, sie zur Erfüllung ihrer Conscriptionspflicht anzuhalten.

1) Johann Horneff, geboren am 16. Januar 1823, Mutter: angeblich Maria Eva Horneff von Laudenbach.

2) Johann Fuchs, geboren am 26. Decbr. 1823, Mutter: angeblich Rosina Fuchs von Ettlingen.

3) Johann Franz Blum, geb. am 10. Sept. 1823, Mutter: angeblich Katharina Blum von Dillstein.

4) Engelbert Meier, geboren am 29. Januar 1823, Mutter: angeblich Maria Meier von Malschscheuern bei Stockach.

5) Nikolaus Hofmann, geboren am 11. April 1823, Mutter: angeblich Kunigunde Hofmann von Neudorf bei Philippsburg.

6) Valentin Fink, geboren am 21. April 1823, Mutter: angeblich Elisabetha Fink von Feudenheim.

7) Samuel Maier, geboren am 4. Mai 1823, Mutter: angeblich Barbara Meier von Eppelheim.

8) Johann Müller, geboren am 20. Octbr. 1823, Mutter: angeblich Elisabetha Singer von Hilsbach.

9) Andreas Schuh, geboren am 31. Juli 1823, Mutter: angeblich Katharina Schuh von Griesheim.

10) Jakob Happert, geboren am 30. August 1823, Mutter: angeblich Magdalena Happert von Münchweier.

11) Friedrich Batt, geboren am 4. Novemb. 1823, Mutter: angeblich Maria Anna Batt von Hochhausen.

12) Andreas Lump, geboren am 10. Sept. 1823, Mutter: angeblich Clara Lump von Heddesheim.

Heidelberg, den 5. September 1843.

Großherzogl. Oberamt.

Deurer.

Karlsruhe. [Aufforderung und Fahndung.] Nro. 14333. Der Soldat des Großherzoglichen Infant. Regiments Großherzog Nro. 1, Friedrich Erxleben von hier, welcher nach Freiburg beurlaubt war, hat sich von dort entfernt und es ist sein gegenwärtiger Aufenthalt unbekannt. Derselbe wird daher aufgefordert, sich innerhalb 6 Wochen bei seinem Regiments-Commando oder dahier zu melden und über sein Entweichen aus seinem Urlaubsorte zu verantworten, widrigenfalls er der Desertion für schuldig erklärt und die gesetzliche Strafe gegen ihn verhängt würde.

Zugleich werden die Militär- und Polizeibehörden ersucht, auf den Entwichenen zu fahnden und ihn im Betretungsfalle an das Großh. Commando des Regiments Großherzog Nro. 1 abzuliefern.

Karlsruhe, den 5. September 1843.

Großherzogl. Stadtamt.

Stösser.

Signalement. Größe: 5′ 7″ 2‴; Körperbau: schlank; Gesichtsfarbe: gesund; Augen: blau; Augenbraunen: braun; Haare: braun; Stirne: hoch; Nase: groß; Mund: mittler; Kinn: oval; Bart: wenig; besondere Zeichen: keine.

Stockach. [Aufforderung und Fahndung.] Nro. 15069. Kaspar Seeholzer aus Hausach, Bezirksamts Haslach, 25 Jahre alt, hat sich als Geselle am gräfl. v. Langenstein'schen Eisenhammerwerk zu Volkertshausen eines Betrugs höchst verdächtig gemacht; wir fordern denselben deßhalb öffentlich auf, sich zur Verantwortung über die gegen ihn erhobenen Anschuldigungen anher zu stellen.

Zugleich ersuchen wir die betreffenden Polizeibehörden, auf den Kaspar Seeholzer zu fahnden und ihn im Betretungsfalle anher einliefern zu wollen.

Stockach, den 31. August 1843.

Großherzogl. Bezirksamt.

Dobel.

(2) Karlsruhe. [Aufforderung und Fahndung.] Nro. 14,068. Der Soldat des vierten Infanterie-Regiments Karl Ludwig Heribert Ripamonti von hier hat sich aus seinem Heimathsorte, wo er sich in Urlaub befand, ohne Erlaubniß entfernt. Da dessen gegenwärtiger Aufenthalt unbekannt ist, so wird derselbe hiermit aufgefordert, binnen 6 Wochen sich entweder hier oder bei seinem Regiments-Commando zu stellen und zu verantworten, widrigenfalls er der Desertion für schuldig erklärt und die gesetzliche Strafe gegen ihn verhängt würde.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Zugleich werden sämmtliche Polizeibehörden ersucht, auf den Entwichenen zu fahnden und ihn im Betretungsfall an das Großherzogliche Commando des vierten Inf. Regim. abzuliefern.

Signalement. Größe: 5′ 7″ 1‴; Körperbau: schlank; Gesichtsfarbe: frisch; Augen: braun; Haare: braun; Nase: klein; Bart: blond und stark; Alter: 31 Jahre.

Karlsruhe, den 30. August 1843.

Großherzogl. Stadtamt.

Stösser.

Freiburg. [Fahndung.] Die unten signalisirten Sträflinge Fidel Sieber von Stetten a. k. M. und Johann Hübler von Schutterthal (Oberamts Lahr) sind heute Vormittag halb 12 Uhr von der öffentlichen Arbeit entwichen.

Sämmtliche Polizeibehörden werden ersucht, auf die Flüchtigen zu fahnden und sie im Betretungsfalle wohlverwahrt anher einzuliefern.

Freiburg, den 9. September 1843.

Großherzogliche Strafanstalt.

Poetz. Faber.

Signalement des Fidel Sieber.

Alter: 21 Jahre; Größe: 5′ 4″; Haare: hellbraun; Augenbraunen: braun; Augen: grau; Gesichtsform: oval; Gesichtsfarbe: gesund; Stirne: breit; Nase: gewöhnlich; Mund: desgleichen; Zähne: gut; Bart: braun; Kinn: rund.

Kleidung.

Eine Zwilchweste; ein leinenes geblümtes Halstuch; ein Paar Zwilchhosen; ein reustenes Hemd; eine Zwilchkappe mit Lederschild; ein Paar leinene Strümpfe; — sämmtlich mit No. 175 bezeichnet; — ein Paar Lederschuhe mit Holzsohlen.

Signalement des Joh. Hübler.

Alter: 23½ Jahre; Größe: 5′ 6″ 3‴; Haare: blond; Augenbraunen: blond; Augen: braun; Gesichtsform: oval; Gesichtsfarbe: gesund; Stirne: hoch; Nase: gewöhnlich; Mund: mittler; Zähne: gut; Bart: blond; Kinn: rund.

Kleidung.

Ein Paar Zwilchhosen; ein reustenes Hemd; eine Zwilchkappe mit Lederschild; ein Paar leinene Strümpfe; — sämmtlich mit No. 251 gezeichnet; — ein Paar Lederschuhe mit Holzsolen.

Bruchsal. [Diebstahl.] Nro. 22,636. In der Zeit vom 30. v. M. bis Samstag den 2. d. M. wurden in der Wohnung des Joseph Hartmann in Heidelsheim ein Stück schon völlig gebleichtes, hänfenes, mit Baumwolle eingeschlagenes Tuch von 50 — 51 Ellen, 3 hänfene Weiberhemden, wovon das eine ganz neu und ohne Zeichen, die beiden andern schon abgetragen und wahrscheinlich auf der Brust mit A roth gezeichnet sind, endlich ein Halbschoppenglas entwendet, das in der Mitte etwas gewölbt und mit einem Kranz von rothen Blumen geziert ist, oberhalb welchem mit schwarzer Schrift die Worte standen: „Es lebe der Franz.“

Wir bringen dies behufs der Fahndung auf das Entwendete und den noch unbekannten Thäter zur öffentlichen Kenntniß.

Bruchsal, den 6. September 1843.

Großherzogl. Oberamt.

K. Burger.

Stockach. [Fahndung.] Nro. 13,389. In der Nacht vom 1. auf den 2. d. Mts. sollen sich die bei dem Pächter Christian Brändle auf dem Kallenbergerhof, Gemeinde Buchheim, in Diensten stehenden ledigen Ursula Riester von Felldorf und Lucia Hank von Wiesenstett, beide Orte Königlich Württemberg. Oberamts Horb, heimlich entfernt und folgende Gegenstände diebischer Weise mitgenommen haben:

1) Ein Paar alte, schon geflickte Frauen-Schnürschuhe.
2) Einen zweischläfrigen, blau gewürfelten Kopfbett-Ueberzug, dessen Unterblatt weiß und leinen sein soll.
3) Zwei blecherne Eßlöffel.
4) Muthmaßlich einen halben Sester Weißmehl.

Indem wir diesen Diebstahl mit dem Ersuchen um Einlieferung der Verdächtigen zur Kenntniß der Polizeibehörden bringen, haben wir noch beizufügen, daß die Angabe dahier geschehen, sie würden sich in den Amtsbezirk Meßkirch nach dem Diebstahl begeben haben.

Stockach, den 13. August 1843.

Großherzogl. Bezirksamt.

Dobel.

Stockach. [Diebstahl.] Nro. 14,567. In der Nacht vom 16. auf den 17. v. M. wurden dem Bauern Kaspar Hahn von Homburg, Gemeinde Stahringen, von dem hinter seiner Scheuer stehenden Wagen zwei Ketten im Werth von 5 fl. 30 kr. entwendet.

Wir bringen dies behufs der Fahndung auf den zur Zeit noch unbekannten Thäter zur allgemeinen Kenntniß.

Stockach, den 1. September 1843.

Großherzogl. Bezirksamt.

Dobel.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Stockach. [Diebstahl.] Nro. 13,120. Am 1. August d. J., Abends zwischen 5 und 6 Uhr, wurden dem Bauern Joh. Amann von Braunenberg, Gemeinde Heidelwangen, im Gasthause zum Löwen in Stockach fünf Fruchtsäcke, während derselbe wegen Empfangs des Erlöses des verkauften Getreides bei Seite gerufen war, entwendet. Dieselben sind sämmtlich mit dem Namen des Eigenthümers schwarz bezeichnet, zwei davon tragen die Jahreszahl 1839 und drei 1843.

Wir bringen dies behufs der Fahndung auf den zur Zeit noch unbekannten Thäter zur allgemeinen Kenntniß.

Stockach, den 3. August 1843.

Großherzogl. Bezirksamt.

Dobel.

Stockach. [Diebstahl.] Nro. 15278. In der Nacht vom 1. auf den 2. d. M. wurden im Oekonomiegebäude der gräfl. Langenstein'schen Papierfabrik zu Volkertshausen drei etwas alte, jedoch gute Schlösser, jedes im Werth von 2 fl., von den Thüren gebrochen und entwendet. Dieselben haben runde eiserne Hebeldrücker und an einem sind mit einer Feile einige Kerben auf der Seite eingefeilt.

Die betreffenden Polizeibehörden werden hievon behufs der Fahndung auf den zur Zeit noch unbekannten Thäter und die gestohlenen Objecte in Kenntniß gesetzt.

Stockach, den 9. September 1843.

Großherzogl. Bezirksamt.

Dobel.

Zehntablösungen.

In Gemäßheit des §. 74 des Zehntablösungsgesetzes wird hiemit öffentlich bekannt gemacht, daß die Ablösung nachgenannter Zehnten endgültig beschlossen wurde:

im Bezirksamt Blumenfeld:

(1) zwischen der Pfarrei Weiterdingen und den Zehntpflichtigen von Duchtlingen;

im Landamt Karlsruhe:

(1) des der Großh. kath. Pfarrei Bulach auf dortiger Gemarkung zustehenden Zehntens;

im Oberamt Pforzheim:

(2) des der evangelischen Pfarrei Oeschelbronn auf dortiger Gemarkung zustehenden Zehntens;

im Bezirksamt Oberkirch:

(2) des dem Kirchenfond in Ulm auf der Gemarkung Stadelhofen zustehenden Zehntens;

(2) des dem Kirchenfond in Ulm auf der Gemarkung Mösbach zustehenden Zehntens;

(3) des dem Kirchenfond in Ulm auf der Gemarkung Erlach zustehenden Zehntens;

im Bezirksamt Radolfzell:

(3) des der Pfarrei Horn auf der Gemarkung Hemmenhofen zustehenden Zehntens;

im Stadt- u. Landamt Wertheim:

(2) des dem Fürstl. Freudenberg'schen Rentamt Freudenberg auf der Gemarkung Rauenberg zustehenden Zehntens;

im Oberamt Lahr:

(3) des der Fürstlich von der Leyen'schen Standesherrschaft auf dem Taglöhnergute des Joseph Mäntele im Litschenthal und auf dem Trettenbacher Maierhof zustehenden kleinen Zehntens.

Alle Diejenigen, die in Hinsicht auf diese abzulösenden Zehnten in deren Eigenschaft als Lehenstück, Stammgutstheil, Unterpfand u. s. w. Rechte zu haben glauben, werden daher aufgefordert, solche in einer Frist von drei Monaten nach den in den §§. 74 und 77 des Zehntablösungsgesetzes enthaltenen Bestimmungen zu wahren, andernfalls aber sich lediglich an den Zehntberechtigten zu halten.

Rheinbischofsheim. [Confiscation.] Da sich auf diesseitige Aufforderung vom 16. Juli d. J. Niemand als Eigenthümer der beschriebenen Waaren gemeldet hat, so wird angeordnet, daß dieselben öffentlich zu versteigern und der Erlös der Zollkasse zu überweisen sei.

Rheinbischofsheim, den 26. August 1843.

Großherzogl. Bezirksamt.

Beck.

Achern. [Bürgermeisterwahl.] Nro. 14,666. An die durch den Tod des Bürgermeisters Ignaz Beck in Oberachern erledigte Stelle eines Bürgermeisters wurde der dortige Gemeindebürger Xaver Schmieder erwählt und die Wahl bestätigt, was hiemit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Achern, den 3. August 1843.

Großherzogl. Bezirksamt.

Bach.

(2) Karlsruhe. [Erkenntniß.] Nr. 14,251. Nachdem auf die diesseitige Edictalladung vom 30. Mai d. J., Nro. 8673, Niemand auf den vor dem Rüppurrer Thor dahier gelegenen, sogenannten alten Militärholzplatz, 132 Ruthen 30 Fuß groß, einerseits an den Hof des Gestütskassiers, anderseits an den ehemaligen Garten der Grünhofwirth Heck's Wittwe anstoßend, Rechte geltend gemacht hat; so werden nunmehr

alle Ansprüche, welche dritten Personen auf das bezeichnete Grundstück etwa zustehen mögen, der Großh. Militärverwaltung gegenüber für verloren erklärt.

Karlsruhe, den 2 September 1843.

Großherzogl. Stadtamt.

Faller.

Untergerichtliche Aufforderungen und Kundmachungen.

Schuldenliquidationen der Auswanderer.

Nachstehende Personen haben ihr Ansuchen um Auswanderungs-Erlaubniß eingereicht. Es werden daher alle Diejenigen, welche aus was immer für einem Grunde eine Forderung an dieselben zu machen haben, aufgefordert, solche in der hier unten bezeichneten Tagfahrt auf der betreffenden Amtskanzlei um so gewisser anzumelden und zu begründen, als ihnen sonst später nicht mehr zur Befriedigung verholfen werden könnte. — Aus dem

Oberamt Bruchsal:

(1) von Ubstadt, Jakob Maier und seine Familie, auf Donnerstag den 21. September d. J., Vormittags 8 Uhr. — Aus dem

Bezirksamt Rheinbischofsheim:

(3) von Rheinbischofsheim, die Georg Weik'schen Eheleute mit ihren Kindern, auf Mittwoch den 20. September d. J., Morgens 8 Uhr;

(3) von Holzhausen, die Philipp Lacker'schen Eheleute mit ihren Kindern, auf Mittwoch den 20. September d. J., Vormittags 8 Uhr;

(3) von Holzhausen, die Abraham Kleinmann'schen Eheleute, auf Mittwoch den 20. September d. J., Vormittags 8 Uhr. — Aus dem

Oberamt Offenburg:

(2) von Altenheim, der ledige Bürger und Drechslermeister Johann Dürr, auf Dienstag den 19. September d. J., Vormittags 10 Uhr;

(2) von Urloffen, Georg Armbruster, auf Samstag den 16. Sept., Morgens 9 Uhr;

(2) Sinsheim. [Gläubiger-Vorladung.] Nro. 9379. Der im Jahre 1835 ohne Staats-Erlaubniß nach Nordamerika ausgewanderte Johannes Kunz von Daisbach ist dahier um Ausfolgung seines in Daisbach noch besitzenden Vermögens eingekommen.

Es wird daher Tagfahrt zur Liquidation seiner Schulden auf

Montag den 16. October d. J.,

Morgens 8 Uhr, dahier anberaumt, und werden hiezu sämmtliche Gläubiger desselben mit dem Bemerken vorgeladen, daß den Nichterscheinenden später von hier aus zu ihrer Befriedigung nicht mehr verholfen werden kann.

Sinsheim, den 25. August 1843.

Großh. Bezirksamt Hoffenheim.

Lang.

Offenburg. [Gläubiger-Aufforderung.] Nro. 20,486. Die gesetzlichen Erben des dahier verlebten Herrn geistl. Rathes Ludwig Mersy haben dessen Erbschaft nur mit Vorbehalt der Rechtswohlthat des Erbverzeichnisses angetreten und auf Abhaltung einer öffentlichen Passivschuldenliquidation angetragen; es werden demnach alle Diejenigen, welche Ansprüche und Forderungen an diese Verlassenschaftsmasse machen können oder wollen, hiemit aufgefordert, solche Samstags den 23. d. M. vor dem Distrikts-Notar Frick dahier in dessen Wohnung um so gewisser anzumelden und zu begründen, als sonst die Ansprüche und Forderungen den Nichterscheinenden nur auf denjenigen Theil des Nachlasses erhalten werden, der nach Befriedigung der bekannten Erbschaftsgläubiger auf die gesetzlichen Erben gekommen ist.

Offenburg, am 1. September 1843.

Großherzogl. Oberamt.

Kern.

Mundtodt-Erklärungen und Entmündigungen.

Ohne Bewilligung des Pflegers soll bei Verlust der Forderung folgenden im ersten Grad für mundtodt erklärten und entmündigten Personen nichts geborgt oder sonst mit denselben contrahirt werden. — Aus dem

Oberamt Lahr:

(3) von Reichenbach, dem Anton Himmelsbach, welcher wegen Vermögensverschwendung für mundtodt erklärt und Anton Föhrenbacher von da als Beistand für ihn aufgestellt wurde. Aus dem

Bezirksamt Waldshut:

(3) von Willmendingen, dem Zimmermeister Konrad Gysi, welcher wegen verschwenderischen Lebenswandels im ersten Grade mundtodt erklärt und demselben Bürgermeister Albrecht von Wutöschingen als Aufsichtspfleger bestellt wurde. Aus dem

Bezirksamt Ettlingen:

(1) von Ettlingen, der Theresia Springer, welche wegen Alters- und Geistesschwäche entmündigt und derselben der hiesige Bürger Karl Schmidt als Vormund beigegeben wurde. —

Lahr. [Verbeistandung.] Nro. 22,073. Der Karolina Oberle von Lahr ist, anstatt des freiwillig abgetretenen Gürtlers Siebenpfeifer, der hiesige Stadtmüller Friedrich Morstadt als Rechtsbeistand beigegeben worden, was unter Bezug auf die oberamtliche Verfügung vom 7. October 1841 bekannt gemacht wird.

Lahr, den 5. September 1843.

Großherzogl. Oberamt.

Bausch.

Stockach. [Erbvorladung.] Nro. 13,988. Am 18. Mai 1833 starb der 81 Jahre alte Michael Martin von Hoppetenzell ohne Rücklassung bekannter leiblicher Verwandten bis in den 12. Grad.

Wer Ansprüche auf dessen Nachlaß zu machen gedenkt, hat solche inner 4 Wochen geltend zu machen, widrigens dessen Wittwe, resp. nach deren seither erfolgtem Tode deren Kinder aus früherer Ehe, in Besitz und Gewähr der Erbschaft eingewiesen würden.

Stockach, am 10. August 1843.

Großherzogl. Bezirksamt.

Rieder.

(2) Wolfach. [Verschollenheits-Erklärung.] Nr. 11,253. Joseph Oberföll von Kinzigthal, welcher auf die Aufforderung vom 25. Juni v. J. sich nicht gemeldet hat, wird hiemit für verschollen erklärt und dessen Vermögen seinen nächsten Verwandten gegen Sicherheitsleistung in fürsorglichen Besitz gegeben.

Wolfach, den 27. August 1843.

Großh. Bad. F. F. Bezirksamt.

Fernbach.

Wolfach. [Verschollenheits-Erklärung.] Joseph Jehle von St. Roman, Gemeinde Kinzigthal, welcher auf die Aufforderung vom 12. April v. J. von seinem Aufenthalt keine Nachricht gegeben hat, wird hiermit für verschollen erklärt und dessen Vermögen seinen Verwandten gegen Sicherheitsleistung in fürsorglichen Besitz verabfolgt.

Wolfach, den 2. September 1843.

Großh. Bad. F. F. Bezirksamt.

Fernbach.

(3) Bretten. [Erbvorladung.] Der Aufenthalt des Tobias Dubronner von Gochsheim, welcher sich vor 9 Jahren nach Nordamerika begeben haben soll, ist unbekannt. Da derselbe zur Erbschaft seines Vaters Johann Konrad Dubronner von Gochsheim berufen ist, so werden er oder seine Abkömmlinge aufgefordert, sich binnen drei Monaten zur Empfangnahme des Erbtheils dahier zu melden, widrigenfalls die Erbschaft lediglich Denjenigen zugetheilt werden wird, denen sie zukäme, wenn von den Vorgeladenen zur Zeit des Erbanfalls Niemand mehr am Leben gewesen wäre.

Bretten, den 28. August 1843.

Großherzogl. Amtsrevisorat.

Glaßner.

Eppingen. [Erbvorladung.] Zur Erbschaft des dahier verlebten Bürgers und Landwirths Jonas Groh ist dessen Sohn Jonas Groh, lediger Metzger, — vor 13 Jahren nach Nordamerika ausgewandert — als Erbe berufen. Es wird daher derselbe oder dessen Rechtsnachfolger aufgefordert, sich innerhalb drei Monaten a dato zur Empfangnahme ihres Erbtheils bei unterzeichneter Stelle zu melden, widrigenfalls die Masse Denen zugetheilt werden wird, denen sie zukäme, wenn Jene zur Zeit des Erbanfalls nicht mehr am Leben gewesen wären.

Eppingen, den 26. August 1843.

Großherzogl. Amtsrevisorat.

Scholderer.

(3) Bretten. [Erbvorladung.] Der seit 1812 vermißte Johann Winterle von Oberacker, welcher zur Erbschaft seines Bruders Jakob Friedrich Winterle von da berufen ist, oder die Rechtsnachfolger desselben werden andurch aufgefordert, sich binnen drei Monaten zur Erbempfangnahme dahier zu melden, widrigenfalls die Erbschaft Denjenigen würde zugetheilt werden, denen sie zukäme, wenn Joh. Winterle und dessen Abkömmlinge zur Zeit des Erbanfalls nicht mehr am Leben gewesen wären.

Bretten, den 28. August 1843.

Großherzogl. Amtsrevisorat.

Glaßner.

Kauf-Anträge.

(1) Altschweier, Amts Bühl. [Mühle-Versteigerung.] Müllermeister Andreas Herr von hier ist gesonnen, seine Mahlmühle nebst einer Sägmühle, mitten im hiesigen Orte liegend, am

Samstag den 23. d. M.,

Nachmittags 3 Uhr, im Weinbergwirthshause dahier freiwillig versteigern zu lassen.

Diese Mahlmühle besteht in zwei Mahl- und einem Gerbgang; die Sägmühle ist neben der Mahlmühle angebracht. Scheuer, Stallung und Keller stehen neben der Mühle. Alles ist neu gebaut und in einem ganz guten Zustande.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Dabei befinden sich noch: ein Viertel Hofraithe und ½ Viertel Gemüsgarten; ferner ein Mühldamm von einem Viertel Boden, mit Erlen und Pappeln angepflanzt.

Hiezu werden die Steigerungsliebhaber eingeladen.

Altschweier, den 11. September 1843.

Bürgermeisteramt.

Fauth.

Bühl. [Hausversteigerung.] Da bei der auf verehrl. amtl. Vollstreckungs-Verfügung vom 5. August d. J., Nro. 19,006, den 6. d. M. vorgenommenen Hausversteigeeung der jung Alois Meixel's Eheleute von hier der Schätzungspreis nicht erlöst worden ist, so ist Tagfahrt zur zweiten und letzten Versteigerung auf

Donnerstag den 28. d. M.,

Nachmittags 3 Uhr, auf dem Rathhause dahier mit dem Bemerken bestimmt, daß der endgültige Zuschlag erfolgt, wenn auch der Schätzungspreis nicht erlöst wird.

Bühl, den 6. September 1843.

Das Bürgermeisteramt.

Fischer.

(1) Neuenbürg, Oberamts Bruchsal. [Liegenschafts-Versteigerung.] In Folge erhaltenen Auftrags Großherzogl. Oberamts Bruchsal werden aus der Gantmasse des gewesenen hiesigen Rathsschreibers Joseph Hubbuch nachverzeichnete Liegenschaften am Dienstag den 26. d. M., Nachmittags 1 Uhr, auf hiesigem Rathhause im Zwangswege öffentlich versteigert, und, wenn der Schätzungspreis oder darüber geboten wird, endgültig zugeschlagen; nämlich:

1.

15 Ruthen Haus und Garten, worauf ein einstöckiges Wohnhaus sammt Scheuer, Stallung, Balkenkeller und Schweinställen erbaut sind.

2.

6 Morgen, 3 Viertel, 11 Ruthen Acker in 20 Item.

3.

3 Viertel, 16 Ruthen Weinberge, in 6 Item.

Neuenbürg, den 9. September 1843.

Das Bürgermeisteramt.

Frank. vdt. Zorn.

Bühlerthal, Amts Bühl. Liegenschaftsversteigerung. Dem Bürger und Rebmann Kaspar Kohler von hier werden in Folge richterlicher Vollstreckungs-Verfügung vom 28. Juli d. J., Nro. 14,857, am Montag dem 25. d. M., Abends 5 Uhr, im Rebstockwirthshause dahier nachstehende Liegenschaften im Zwangswege öffentlich versteigert, wobei der definitive Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis oder darüber geboten wird.

1.

Die obere Hälfte an einer anderthalbstöckigten Behausung von Holz, mit Scheuer, Stallung und Balkenkeller im Oberthal, neben Karl Kohler.

2.

1 Viertel Matten auf der Hörthin, einers. Anton Stricker, anders. Andreas Bulsch.

3.

1 Viertel Acker im Schelmenböschel, neben Andreas Bulsch.

4.

2 Viertel Acker und 20 Ruthen Matten auf dem Wolfshügel, einers. Rubert Weck, anders. Karl Kohler.

5.

4 Steckhaufen Reben in der Eichhald, einers. Leo Zink, anders. Karl Kohler.

Bühlerthal, den 6. September 1843.

Das Bürgermeisteramt.

Ziegler.

(1) Oberschopfheim, Oberamts Lahr. [Mühleversteigerung.] Cyrion Obert, Bürger und Müllermeister dahier hat sich entschlossen, seine eigenthümliche Mühle

Donnerstags den 28. d. M.

im Adlerwirthshause dahier, Nachmittags 2 Uhr, unter sehr annehmbaren Bedingungen an den Meistbietenden öffentlich versteigern zu lassen. Die Mühle besteht in zwei Mahlgängen, mit überschlüchtigem Wasserfall, sammt Schwingmühle und allen nöthigen Mühlegeräthschaften, nebst Scheuer und Stallung, 4 Schweinställen, Röhrbrunnen im Hof, schönem Gemüsgarten und 16 Sester gutem Acker- und Mattfeld, mit etwa 70 Obstbäumen besetzt, Alles um die Mühle herum ein Ganzes bildend, im besten Zustande, zwischen 5 großen Ortschaften liegend, von welchen keine über eine halbe Stunde von der Mühle entfernt liegt, aus welchen der Müller die Kundschaft genugsam beziehen kann. Die Versteigerungsbedingnisse können dahier auf dem Gemeindehause bei der Rathsschreiberei auf portofreie Briefe erhoben oder eingesehen werden, auch werden sie vor der Versteigerung vorgelesen, wozu alle Steigerungsliebhaber eingeladen werden.

Oberschopfheim, am 8. September 1843.

Das Bürgermeisteramt.

Samson.

Hausach, A. Haslach. [Hausversteigerung.] Dem Joseph Anton Hölle dahier wird in Folge richterlicher Vollstreckungsverfügung vom 3. Juni d. J., Nro. 5858, am Donnerstag den 5. October d. J., Vormittags 9 Uhr, nachstehende Liegenschaft auf hiesigem Rathhause im Zwangswege öffentlich versteigert, wobei der definitive Zuschlag sogleich erfolgt, wenn der Schätzungspreis oder mehr geboten wird.

Ein zweistöckiges Wohnhaus sammt Scheuer und Stallung unter einem Dach in der s. g. Breitenbacher Gasse, stößt vornen an die Breitenbacher Gasse, sonst von allen Seiten Eigenthum der Standesherrschaft Fürstenberg.

Hausach, den 26. August 1843.

Das Bürgermeisteramt.
Waidele.

Bekanntmachungen.

Kenzingen. [Dienstantrag.] Unsere erste Gehülfenstelle mit einem Gehalt von 500 fl. ist erledigt und sogleich zu besetzen.

Kenzingen, den 2. September 1843.

Gr. Domainen-Verwaltung, Forst- u. Amtskasse.
Eckerlin.

Radolfzell. [Den Umguß einer Glocke betr.] Nro. 2394. Die drittgrößte Glocke in der Pfarrkirche zu Oehningen, welche ungefähr 700 Pfd. an Gewicht hat, ist zersprungen, und soll daher umgegossen werden.

Die Vergebung dieses Umgusses, wie auch die Herabnahme nnd das Wiederaufhängen der Glocke, und endlich die Transportirung derselben an den Ort des Umgusses und wieder zurück nach Oehningen hat im Soumissionswege zu geschehen.

Diejenigen Glockengießer, welche zu diesem Umgusse ꝛc. Lust tragen, wollen ihre Soumissionen längstens bis 25. d. Mts. anher einreichen.

In den Soumissionen ist zu bemerken: a. das wievielte Pfund beim Umguß als Abgang gerechnet, und wie viel also statt des empfangenen Gewichts zurückgeliefert wird; b. in welchem Preis per Pfund der Beisatz zur umzugießenden Glocke, damit solche wieder die gehörige Stimmung zu den übrigen Glocken erhält, geliefert werden will; c. was für den Umguß, und zwar für jedes zurückgelieferte Pfund, der Zusatz jedoch dabei nicht eingerechnet, wie auch d. für die persönliche Mitwirkung bei der Herabnahme, dem Aufhängen und Transport der Glocke, und endlich e. für die Herabnahme, das Aufhängen und den Transport der Glocke verlangt wird.

Es wird bemerkt: 1) daß die alte, wie auch die umgegossene Glocke auf einer herrschaftlichen Waage abzuwägen und der desfallsige Waagschein dem Forderungszettel beizulegen sei; 2) daß der Glockengießer für die Dauerhaftigkeit der neuen Glocke 3 Jahre zu gewähren habe, insofern derselben auf andere Weise durch Zufall oder Vorsätzlichkeit kein Schaden zugeht; 3) daß der Glockengießer die neue Glocke, wenn solche mit den übrigen Glocken die gehörige Stimmung nicht hat, abermals — aber unentgeldlich — umzugießen habe; 4) daß der Umguß nach erfolgter hoher Genehmigung binnen 6 Wochen zu geschehen habe, und 5) nach dem Aufhängen der Glocke und nach der Prüfung der gehörigen Stimmung zu den übrigen Glocken Zahlung der Accordsumme erfolgt.

Radolfzell, den 5. Septbr. 1843.

Großh. Domainen-Verwaltung.
Engesser.

Lichtenau, A. Rheinbischofsheim. [Schulhausbau-Versteigerung und Verkauf des alten Schulgebäudes zum Abbruch.] Montags den 2. October d. J., Vormittags 10 Uhr, wird auf hiesigem Rathhause der Bau eines neuen Schulhauses für die hiesige Gemeinde nach folgendem Ueberschlag öffentlich an die Wenigstnehmenden versteigert:

Maurerarbeit . . .	3848 fl.	24 kr.
Steinhauerarbeit . .	1301 „	4 „
Zimmermannsarbeit .	1118 „	31 „
Schreinerarbeit . .	637 „	32 „
Schlosserarbeit . . .	535 „	50 „
Glaserarbeit . . .	331 „	48 „
Anstreicherarbeit . .	121 „	46 „
Summa	7894 fl.	55 kr.

Bauplan, Kostenüberschlag und Bedingungen können in der Zwischenzeit auf hiesigem Rathhause eingesehen werden.

Zugleich wird auch noch das gute, von Holz erbaute, zweistöckige Schulhaus auf den Abbruch öffentlich versteigert.

Lichtenau, den 30. August 1843.

Das Bürgermeisteramt.
Stengel. vdt. Lauppe.

Redaction, Druck und Verlag von J. Otteni in Offenburg.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg